| | | | |
|---|---|---|---|
| Die Höhe der letzten Windung | 35 | 21 | 15 mm. |
| Die Höhe des Gewindes | 21 | 14 | 12 „ |

Aus dem Vergleich der Schalen ergibt sich, dass die Aquarium-Schnecke die kleinste ist, und dass sie ein Gewinde besitzt, welches verhältnissmässig länger ist als das bei den im Freien lebenden Schnecken. Aus dem eben Gesagten leuchtet ganz deutlich ein, dass die Limnaea stagnalis L. im Laufe eines Sommers vollkommen erwachsen und geschlechtsreif wird; dass aber schon im Frühjahr Schnecken von allerlei Grössen angetroffen werden, erklärt sich dadurch, dass sie binnen eines Sommers mehr als ein Mal laichen, und die nicht ausgewachsenen kleinen Schnecken überwintern, um im nächsten Sommer weiter zu wachsen und sich fortzupflanzen. Diese Beobachtung kann, wie ich glaube, für alle unsere Süsswasserschnecken gelten.

## Malacologische Notizen.

Von

C. Riemenschneider.

### Clausilienmissbildung mit 2 Mündungen.

Von Herrn Pastor Hollaender in Eleude bei Pustleben (Hainleite), einem eifrigen Sammler der einheimischen Conchylien, wurde mir eine Clausilia ventricosa Drap. mit 2 Mündungen mitgetheilt. die ganz der doppelmündigen Clausilia dubia Drap. entspricht. von der Herr Professor Dr. Boettger im Jahrbuch der deutschen malakozoologischen Gesellschaft 6. Jahrg. 1879 pag. 98 eine Beschreibung und tab. II fig. 2 eine Abbildung gibt. Beide Mündungen liegen einen halben Umgang von einander entfernt, die obere ist die jüngere und wurde nach der Beobachtung am lebenden Thiere von diesem ausschliesslich zum Austritt aus dem Gehäuse benutzt. Sie besitzt rudimentäre

Ober- und Unterlamelle. Das Schliessknöchelchen befindet sich noch in dem Zwischenraum zwischen beiden Mündungen. Der ganze Befund weist augenscheinlich darauf hin, dass die Missbildung durch eine äussere Verletzung von beträchtlichem Umfange entstanden ist, die von dem Thiere nicht ausgebessert werden konnte und zur neuen Mündung umgestaltet wurde. Man sieht unzweifelhafte Spuren der Verletzung besonders an der rechten Seite der Mündung, an der sich neben derselben, unmittelbar unter der Naht, noch eine etwa 1 qmm. grosse Oeffnung befindet, die von dem Thiere noch nicht geschlossen werden konnte. Ausserdem zeigt der Theil des Gehäuses unmittelbar über der neugebildeten Mündung etwa bis zur halben Höhe des zweiten Umgangs eine solche unregelmässige Ablösung der oberen Schalenschichten, dass an dieser Stelle die starke Rippenstreifung völlig verschwunden ist. Das beschriebene Exemplar von 17 mm. Länge und 4¼ mm. grösster Breite ist unter einer grossen Zahl normaler Stücken in der „Horst“, einem Hölzchen bei Eleude gefunden worden.

## Schnecken aus einer Höhlung eines Pockholzstammes.

Beim Durchschneiden eines Pockholzstammes (Guajacum officinale L.) in einer Sägemühle bei Langenwiesen in Thüringen wurde eine im Innern des Stammes befindliche, von aussen nicht bemerkbare Höhlung freigelegt, in der sich Gehäuse von Landschnecken in grosser Anzahl und zum Theil guter Erhaltung vorfanden. Dieselben gehörten folgenden Arten an:

*Helix (Carocolla) rostrata* Pfr.
— ( — ) *marginelloides* d' Orb.
— *(Thelidomus) auricoma* Fér.
— *(Coryda) ovum reguli* Lea
*Liguus virgineus* L.

*Helicina pulcherrima* Lea.
— *neritella* Lam.

Das Vaterland des Stammes wird hiernach wahrscheinlich Cuba sein.

## Eine linksgewundene Vitrina pellucida Müll.

Beim Durchsuchen einer kleinen Menge Genist der Zorge bei Nordhausen fand ich im vorigen Jahre auch ein fast ausgebildetes und gut erhaltenes linksgewundenes Exemplar der Vitrina pellucida Müll. Es dürfte dieses Exemplar bis jetzt wohl ein Unicum sein, da ich in der mir bisher zugänglich gewesenen Literatur eine linksgewundene Vitrina pellucida Müll. nicht erwähnt gefunden habe. Das Stück besitzt 2½ Umgänge und ist 3½ mm. lang, 3 mm. breit und 2 mm. hoch.

## Helix Moguntina Desh. var. major linksgewunden.

Vor einigen Jahren besuchte ich die Steinbrüche im Litorinellenkalk bei der Hammermühle unweit Wiesbaden. Eine der ersten Versteinerungen, die ich aufnahm, war ein sehr wohl erhaltenes Exemplar einer linksgewundenen Helix Moguntina Desh. var. major. Das Stück ist 33 mm. lang, 20 mm. breit, 14 mm. hoch und besitzt 5 Umgänge. Soweit ich die Literatur kenne. ist von den Heliceen des Mainzer Tertiärbeckens nur Helix oxystoma Thomae einmal von Prof. V. Mayer in Zürich bei Hochheim linksgewunden gefunden worden. (Sandberger, Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens pag. 26.) Dass Helix Moguntina Desh. bereits linksgewunden vorgekommen wäre, ist mir nicht bekannt geworden, weshalb ich glaubte. meinen Fund veröffentlichen zu sollen.